



Plötzlicher Herztod

Ein plötzlicher Herztod tritt häufig unerwartet und manchmal ohne vorherige Warnzeichen auf. Die Ursachen, gerade in jungen Jahren, sind vielfältig und können in 30–40% der Fälle durch eine Obduktion und anschließende Folgeuntersuchungen nicht geklärt werden. Sie werden als „sudden arrhythmic death syndrome“ (SADS) bezeichnet.

Gerade bei Kindern und jungen Erwachsenen können genetisch bedingte Veränderungen zugrunde liegen. Diese führen dann zu strukturellen Veränderungen des Herzmuskelgewebes (Kardiomyopathien) oder zu primär elektrischen Herzerkrankungen und können einen plötzlichen Herztod verursachen.

Zu den primär elektrischen Herzerkrankungen werden unter anderem das Long-QT-Syndrom (LQTS), die katecholaminerge polymorphe ventrikuläre Tachykardie (CPVT) und das Brugada Syndrom (BrS) gezählt. Sie sind für eine beträchtliche Anzahl der plötzlichen Todesfälle bei autopsisch unauffälligem Herzen verantwortlich.

Familienuntersuchungen

Sofern eine genetisch bedingte Herzerkrankung vorliegen sollte, kann eine kardiologische Untersuchung von Verwandten ersten Grades in ca. 40% der Fälle Hinweise erbringen. Daher wird diese Untersuchung hinsichtlich der Prävention weiterer kardialer Ereignisse für von einem plötzlichen Herztod betroffene Familien empfohlen.

Ansprechpartner

Bei Fragen zu plötzlichen Herztodesfällen, besonders in jungen Jahren, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unsere Aufgabe ist die standardisierte Untersuchung von plötzlichen Herztodesfällen sowie die Beratung, Diagnostik und ggf. Behandlung von betroffenen Familienangehörigen.

Wir arbeiten in enger Kooperation mit Hausärzten, Kinderärzten sowie den niedergelassenen Kardiologen.

Multidisziplinäre Zusammenarbeit, ein wichtiger Baustein von **RESCUED**.

Prof. Dr. Silke Kauferstein

Leitung Zentrum für plötzlichen Herztod und familiäre Arrhythmiesyndrome

Tel.: 069 6301-86345 oder -87119

www.kgu.de/einrichtungen/institute/rechtsmedizin

Goethe Universität
Universitätsklinikum Frankfurt
Institut für Rechtsmedizin
Kennedyallee 104
60596 Frankfurt am Main

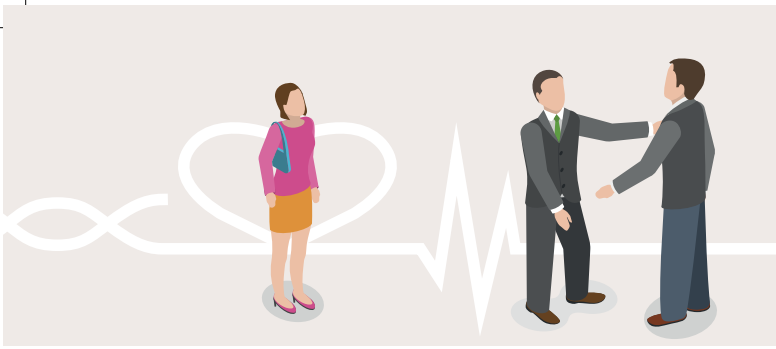


RS Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung



Stand: Juli 2021





Zentrum für plötzlichen Herztod

Seit vielen Jahren arbeiten Frau Prof. Dr. S. Kaufenstein und Frau Dr. med. B. Beckmann als Gemeinschaft gegen den plötzlichen Herztod.

Im Rahmen der Arbeit des Zentrums für plötzlichen Herztod bieten wir basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen folgendes Leistungsspektrum an:

- ▶ Standardisiertes Vorgehen bei der Aufklärung vom plötzlichen Herztod betroffener Familien in unserer Ambulanz
- ▶ Sektion zur Todesursachenklärung
- ▶ Histologische und toxikologische Untersuchungen in diesen Fällen
- ▶ Genetische Diagnostik
- ▶ Lagerung der Proben für weitere zukünftige genetische Untersuchungen
- ▶ Ansprechpartner für die kardiologische Abklärung der betroffenen Familien

Dieses Leistungsspektrum richtet sich an Angehörige, rechtsmedizinische Institute, Kliniken und niedergelassene Ärzte.

RESCUED = LEBEN RETTEN

Gemeinsam können wir durch eine höhere Aufklärungsrate von plötzlichen Herztodesfällen einen Beitrag zur Linderung des Leidensdrucks durch Unklarheit in den betroffenen Familien leisten und vor allem in vielen Fällen weitere Todesfälle durch eine frühzeitige Diagnose abwenden.

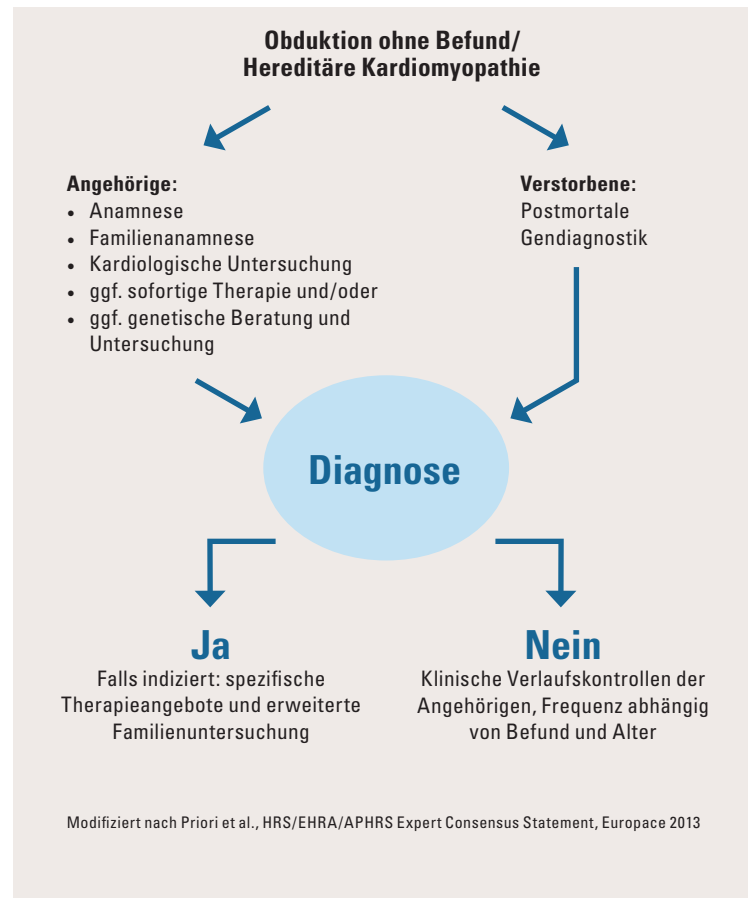
RESCUED (REchtsmedizinisches Zentrum für Sudden Cardiac/UnExpected Death)

Postmortale Gendiagnostik

Der Anteil genetisch bedingter Herztodesfälle ist besonders bei jungen und plötzlich verstorbenen Menschen hoch. Betroffen sein können aber auch bis zu 60-jährige Personen. Daher wird bei plötzlichen Todesfällen, welche durch eine Obduktion ungeklärt bleiben und bei spezifischen Todesumständen (z. B. physischem und psychischem Stress, Tod im Schlaf, plötzlicher unerwarteter Tod im Wasser) eine weiterführende genetische Diagnostik empfohlen.

Der Nachweis einer genetischen Veränderung kann oftmals zur Klärung der Todesursache entscheidend beitragen.

Eine postmortale Gendiagnostik muss jedoch stets von spezialisierten Experten durchgeführt und in ein strukturiertes, multidisziplinäres Vorgehen eingebettet werden.



Empfehlung zur Untersuchung

Gemäß den Empfehlungen der Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, European Heart Rhythm Association) werden in folgenden Fällen genetische Untersuchungen sowie die kardiologische Abklärung von Familien empfohlen:

- ▶ Plötzlicher, unerwarteter Tod einer jungen, zuvor gesund erscheinenden Person (<50) (auch bei zuvor bekannter Epilepsie)
- ▶ Plötzlicher Kindstod
- ▶ Vorgeschichte mit unklaren Synkopen (besonders bei sportlicher Belastung, Stress oder in der Nacht)
- ▶ Persönliche oder familiäre Chronik bzgl. Arrhythmien und/oder kardialer Erkrankung
- ▶ Plötzlicher, unerwarteter Tod im Wasser (z.B. gute Schwimmer, niedriges Wasser)
- ▶ Unerklärbarer Autounfall einer jungen Person

Verwandte ersten Grades sollten in diesen Fällen prinzipiell zur Prävention weiterer kardialer Ereignisse kardiologisch und ggf. genetisch untersucht werden.

